

Medizinische Qualitätsarbeit – eine Bestandesaufnahme in Kleinporträts (6)

Die Qualitätsarbeit in der Schweizer Medizin ist rege und hat sich vielerorts etabliert. Dies aufzuzeigen, hat sich die Arbeitsgruppe Qualität der FMH (AGQ-FMH) zum Ziel gesetzt: Sie stellt den FMH-Mitgliedern in jeweils fünf aufeinanderfolgenden Ausgaben der Schweizer Ärztezeitung Qualitätsinitiativen vor, die ihr Referenten aus allen Fachgebieten und Arbeitsbereichen (ambulant/stationär) seit 2006 präsentiert haben. Zu-

gleich publiziert die FMH-Abteilung Daten, Demographie und Qualität diese Kurzporträts auf ihrer Webseite und ergänzt sie online um praktische Informationen wie etwa grafische Darstellungen oder weiterführende Literatur.* Am Anfang der zweiten Kurzporträt-Serie über Qualitätsinitiativen stehen die ISO-Norm 9001:2008 und die Methode der Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie (AQC).

* www.fmh.ch → Welcome → Über uns → Generalsekretariat → Daten, Demographie & Qualität.

DIN EN ISO 9001:2008

Beschreibung

DIN EN ISO 9001:2008

- ist ein weltweit anerkannter Standard zur Zertifizierung von QMS;
- legt Anforderungen fest, ohne Lösungen vorzuschreiben;
- setzt auf interne und externe Audits.

Die ISO-Norm ist international anerkannter Standard zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen. Sie basiert auf Kundenzufriedenheit, Prozessbeherrschung und kontinuierlicher Verbesserung. Die DIN EN ISO 9001:2008 beispielsweise beinhaltet die Kapitel Qualitätsmanagement, Verantwortung der Leitung, Management der Ressourcen, Produktrealisierung, Messung sowie Analyse und Verbesserung. ISO basiert auf der Formel PDCA (plan, do, check and act) – planen, handeln, kontrollieren, verbessern. Vor der Zertifizierung werden interne und externe Audits durchgeführt. Die Zertifizierung ist drei Jahre gültig, während dieser Zeit werden jährliche Überwachungsaudits durchgeführt.

Die ISO-Zertifizierung wird in der Schweiz vor allem im stationären Bereich angewandt. ISO kann jedoch flexibel an die Bedürfnisse von Arztpraxen angepasst werden: Der Spielraum zur Aus-

gestaltung der Vorgaben ist gross. Bisher gibt es in der Schweiz nur wenige Arztpraxen mit ISO-Zertifizierung, was ein Benchmarking oder den Austausch erschwert. Es gibt jedoch verschiedene Anbieter, die die Arztpraxen auf dem Weg zur Zertifizierung unterstützen (vgl. Weitere Informationen).

Eignung

Ein-Personen-Betriebe bis Grossunternehmen.

Kosten und Aufwand

Gemäss den Vorgaben der Akkreditierungsstelle:

- Zertifizierung der kleinsten Einheit (1–4 Vollstellen): rund 4000 Franken sowie rund 1500 Franken jährlich für die Aufrechterhaltung des Zertifikats;
- die Kosten werden an die jeweilige Praxis oder Klinik bzw. an deren Grösse und/oder Komplexität angepasst;
- in der Aufbauphase während einiger Monate Arbeitsaufwand von bis zu 10% der Leistung jeder Mitarbeiterin, jedes Mitarbeiters.

Weitere Informationen

www.sqs.ch (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS; führt die ISO-Zertifizierung durch)

Korrespondenz:
Dr. med. Rafael E. Sinniger
MBA HSG
Schweizerische Vereinigung
für Qualitäts- und Management-
Systeme SQS
Bernstrasse 103
Postfach 686
CH-3052 Zollikofen
Tel. 031 910 35 35
Fax 031 910 35 45
headoffice@sqs.ch

Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie AQC

Luzi Rageth

Beschreibung

Die Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie AQC

- dokumentiert Qualitätsarbeit in einer Datenbank für alle medizinischen Fälle (Fall-, Operations-, Kind-, Outcomedaten);
- verfügt über ein umfassendes Auswertungstool und Möglichkeiten des Benchmarkings;
- ist ISO-zertifiziert.

Die AQC ist ein offizielles Projekt der Schweizerischen Gesellschaften für Chirurgie (SGC), Handchirurgie (SGH), Neurochirurgie (SGN) und Viszeralchirurgie (SGVC) sowie des schweizerischen Dachverbandes der Chirurg(inn)en (fmCh). Sie zeichnet sich durch eine prospektive Qualitätsdokumentation aller medizinischen Fälle aus (Fall-, Operations-, Kind- und Outcomedaten; aktuell 450 000 Fälle). Die Daten werden seit 13 Jahren erhoben, weshalb der nun vorhandene Datensatz differenzierte Komplikationsprognosen zulässt.

Die Daten der AQC basieren auf reiner Selbstdeklaration. Der Benchmark erfolgt zwischen den teilnehmenden Kliniken und dem gesamten Sample oder der sogenannten Peergroup, die eine besonders gute Datenqualität auszeichnet. Dem Datenschutz wird höchste Priorität eingeräumt. Die Anzahl der erfassten Komplikationen steigt kontinuierlich an, weil das Vertrauen ins System

zunimmt und mehr Komplikationen deklariert werden. Eine Ausweitung des AQC-Systems auf den nichtoperativen Bereich wäre mit einigen Modifikationen möglich und sinnvoll.

Der Nutzen eines AQC-Prozesses für die ärztliche Qualität liegt in der Förderung der internen Transparenz, die auch gegen aussen wirkt. AQC ist ISO-zertifiziert und ein wichtiger Bestandteil eines umfassenden Qualitätsmanagements.

Eignung

AQC ist vor allem für Kliniken interessant. Rund ein Drittel der Weiterbildungsspitäler nehmen an AQC teil.

Aufwand und Kosten

Das Ausfüllen des Fragebogens ist mit einem relativ geringen zeitlichen Aufwand verbunden, d. h. max. 15 min/Fragebogen; für Belegärzte steht ein reduzierter Fragebogen zur Verfügung. Die AQC übernimmt die Dateneingabe und -auswertung und stellt den Mitgliederkliniken zweimal jährlich Standardauswertungen zur Verfügung.

Die Kosten zur Datenerhebung sind für den einzelnen Arzt/Klinik gering (Fr. 1.50 pro Fall bei elektronischer Datenanlieferung bzw. rund Fr. 6.–/Fall bei Datenerfassung auf Papier). Es gibt keine zusätzlichen Initial- oder Fixkosten.

Weitere Informationen

www.aqc.ch

Korrespondenz:
Dr. oec. HSG Luzi Rageth, MA
AQC Arbeitsgemeinschaft
für Qualitätssicherung in der
Chirurgie
Geschäftsstelle
Nussgasse 5
CH-8008 Zürich
Tel. 044 445 26 67
Fax 044 380 22 74
Hotline 079 400 99 32
aqc@aqc.ch